



BDSI

Bundesverband der Deutschen
Süßwarenindustrie e.V.

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Herrn Ministerialrat Max Kroymann
Frau Hannah Scheuing
Referat IV C2
Villemomblé Straße 76
53123 Bonn

Peter Liesen
peter.liesen@bdsi.de
Telefon: +49 228 26007-12
www.bdsi.de

Lobbyregisternummer
R000793
Transparency Register (EU)
21095533359-90

Bonn, 18.02.2025

Höchstgehalte für Vitamine und Mineralstoffen in angereicherten Lebensmitteln

Sehr geehrter Herr Kroymann,
sehr geehrte Frau Scheuing

wir nehmen Bezug auf das Vorhaben der EU-Kommission Höchstgehalte für Vitamine und Mineralstoffe in angereicherten Lebensmitteln festzulegen. Wir möchten Sie hier um unmittelbare Unterstützung bitten, weil zum Teil erhebliche, wirtschaftlich negative Auswirkungen vor allem für kleine und mittelständische Hersteller zu befürchten sind.

Als Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie unterstützen wir vollumfänglich das Ziel der EU-Kommission, einheitliche Höchstgehalte für Vitamine und Mineralstoffe in angereicherten Lebensmitteln in der EU festzulegen. Der nunmehr bekannt gewordene Entwurf „*APPROACHES TO THE SETTING OF MAXIMUM AMOUNTS OF VITAMINS AND MINERALS IN FOOD SUPPLEMENTS AND FORTIFIED FOODS 3*“ wirft allerdings einige Aspekte auf, die – vor der Verabschiedung des Vorhabens im Ständigen Ausschuss der Lebensmittelkette – mit den betroffenen Stakeholdern eingehend erörtert werden sollten. Nachstehend möchten wir exemplarisch auf einige dieser Aspekte hinweisen:

- Es erscheint nicht zielführend, die angenommene Kalorienzufuhr aus dem Mitgliedstaat mit der höchsten Aufnahme (1-3jährige Kinder mit 2055 kcal/d; Erwachsene mit 4178 kcal/d) zu verwenden, weil eine derart hohe Energieaufnahme für den ganz überwiegenden Teil der Bevölkerung unrealistisch ist. Zielführend wäre nach unserer Einschätzung eine individuellere Herleitung auf Basis einzelner Personengruppen.
- Die Annahme, dass 15 % der täglichen Energieaufnahme aus angereicherten Lebensmitteln stammt, halten wir für zu hoch und würden eine entsprechende Datenerhebung anregen.
- Die Einführung des neuen Höchstmengen-Ansatzes sollte mit einer Überarbeitung des Konzeptes der „signifikanten Menge“ einhergehen, weil anderenfalls zu viele Erzeugnisse die

Tradition · Innovation · Genuss

BDSI e.V.
Schumannstraße 4–6
53113 Bonn

Hauptstadtbüro
Pariser Platz 6a
10117 Berlin

Brussels Office
Rue du Luxembourg 47–51
1050 Bruxelles · Belgium

Signifikanzschwelle wegen der geplanten Einschränkungen verfehlen und nicht mehr vermarktet werden dürften.

- Das Verbot, einige Mikronährstoffe in angereicherten Lebensmitteln zu verwenden, sehen wir kritisch (z.B. Eisen), weil dann auf Arzneimittel oder Nahrungsergänzungsmittel zurückgegriffen würde.

Es handelt sich um ein anspruchsvolles und komplexes Vorhaben, dessen Ziel, nämlich EU-einheitliche Höchstgehalte für Vitamine und Mineralstoffe, wir vorbehaltlos unterstützen. Wir bitten aber darum, die sich abzeichnenden Marktverwerfungen zu vermeiden und eine so weitreichende Regelung nicht ohne Erörterung mit den Stakeholdern zu verabschieden.

Exemplarisch fügen wir zur Illustration die Abbildung eines Erzeugnisses aus dem Bereich der vom BDSI vertretenen Backwaren bei, welches in dieser Form nicht weiter vermarktet werden dürfte.



Wir würden uns freuen, Ihnen die Hintergründe und die Auswirkungen auf weitere Produkte in einem persönlichen Gespräch darlegen zu können. Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Carsten Bernoth
 Hauptgeschäftsführer

Peter Liesen
 Geschäftsführer